Tumelicus nannte, und der eigentlich Hermanns Erbe seyn sollte. Statt dessen jedoch ernannten die Römer den Italus, Sohn seines Bruders Flavius, der trotz seiner und der alten Mutter Bitten die römische Parthey nicht verlassen wollte und sogar gegen ihn gefochten hatte, zu seinem Nachfolger im Lande der Cherusker, von denen er auch zum Herrscher angenommen, jedoch bald darauf von den Hessen oder Katten überwältiget wurde. Mit ihm erlosch das Geschlecht der Cherusker-Fürsten im Jahre 43 nach Christi Geburt unter der Regierung des römischen Kaisers Claudius.

§. 2.

Nachfolger der Cherusker-Fürsten.

(J. 43 bis 1036.)

Mehrere Edlen regierten nachher in den angeführten Ländern, unter denen besonders die Fürsten der Engern, Angern oder Sachsen, die mächtigsten waren. Der Erste, der nach den Cherusker-Fürsten das ganze Sachsenland regierte und König genannt wurde, war Bodo, von welchem der große Wittekind abstammte. Mehrere Schriftsteller leiten nun von diesem Stammvater so vieler großen deutschen Häuser auch das jetzige Fürstl. Lippesche Haus ab. Hr. v. Donop nennt dagegen als Stammvater einen Vasallen der Engerfürsten, Namens Hahold IV., der über die jetzigen Lippeschen Aemter: Horn, Detmold, Brake, Schöttmar und Oerlinghausen regierte und zu Lage sein Hoflager hatte. Vor diesem gingen her: Meinulf der Heilige, Arnulf, Hoset, Hahold II. und Hahold III. Hahold IV. starb 1011, und Kaiser

ser Heinrich übergab dessen Länder als Freilehn dem Bischof Meinwerk von Paderborn, einem gebornen Grafen von Geldern, von welchem sie als Grafschaft Haholt an das Geschlecht derer zur Lippe überging.

Die Herren zur Lippe mögen wohl schon seit den frühesten Zeiten unter den Cheruskern und Engern in großem Ansehen gestanden und als sogenannte Edle Herren bedeutende Ländereien erblich besessen haben, wovon sie dann späterhin den Namen Grauen oder Grafen bekamen. Dies mochte auch wohl schon unter Kaiser Carl dem Großen der Fall gewesen seyn, welcher den Edlen zur Lippe die gegen die römische Festung Aliso (jetzt Elsen im Paderbornschen) erbauete Burg Falkenberg, nach seiner Eroberung der sächsischen Lande, verlieh, von welcher sie sich die Grafen auf der Falkenburg nannten.

Von der Zeit des Bischofs Meinwerk an hat man keine gewisse Nachricht von der Fortpflanzung der Lippeschen Familie; nur Piderit führt in seiner Chronik S. 267 an: daß die Grafen von der Lippe, so schon zu Zeiten Carls des Großen berühmt geworden, mit gedachtem Bischof Meinwerk unter Kaiser Heinrich des Voglers Fahnen nach Italien gezogen seyen und sich dort mannhaft und ritterlich gehalten haben. Der Bischof Meinwerk starb, nachdem er auf dem Berge bey Herford ein Kloster fundirt, im Jahre 1036 zu Paderborn und wurde daselbst in dem von ihm gestifteten und fundirten Kloster Abdinghof begraben.